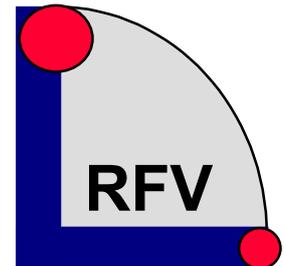


Newsletter 12 / 2000



Weihnachten 2000

Herausgegeben von der Geschäftsstelle des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Freiburg / Bad Säckingen

Reha-Forschung in der Region: Die nächsten drei Jahre

- Begutachtung des RFV für die zweite Förderphase
- Perspektiven
- Angebote und Service
- Termine

Am 15.11.2000 hat in Freiburg die Vor-Ort-Begutachtung des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Freiburg / Bad Säckingen durch die von der Deutschen Rentenversicherung und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung bestellten Gutachter stattgefunden. Unser Verbund hatte bei den Förderern einen Antrag zur Förderung von 18 Forschungsvorhaben sowie der beiden Querschnittsprojekte Geschäftsstelle und Methodenzentrum für die nächsten drei Jahre gestellt.

Nach einer ersten vorläufigen Rückmeldung durch Förderer und Gutachter

steht fest, dass der Verbund seine bisherige Arbeit auch in Zukunft weiterführen kann.

Wir möchten Ihnen in diesem Newsletter einen Überblick geben über die Begutachtungsergebnisse, die künftigen Angebote und Serviceleistungen des Verbundes, Möglichkeiten der Förderung rehabilitationswissenschaftlicher Forschungsvorhaben sowie über die in den nächsten Wochen und Monaten stattfindenden rehabilitationswissenschaftlichen Veranstaltungen.

Informationen aus dem Verbund

Einleitung der zweiten Förderphase

Das zurückliegende Jahr war - neben der „üblichen“ Verbundarbeit in den Serviceprojekten und den Forschungsvorhaben - gekennzeichnet durch die Einleitung der zweiten Förderphase des Förderschwerpunkts. Gegenüber dem Vorgehen in der ersten Förderphase wurde den bestehenden Forschungsverbänden ein Großteil der Verantwortung für die Information potenzieller Antragsteller und die Vor-Auswahl von in Frage kommenden Projektanträgen übertragen. Die Antragstellung verlief in zwei Stufen:

1. Bekanntmachung der Ausschreibung und Auswahl erfolgsversprechender Forschungsvorhaben (interner Auswahlprozess)
2. Begutachtung des Gesamtverbundes und der Teilvorhaben durch Gutachter der Förderer (Vor-Ort-Begutachtung).

Interner Auswahlprozess

Die erste Ankündigung der zweiten Förderphase durch den Verbund erfolgte Mitte Dezember 1999.

Ein Tag nach der Veröffentlichung des Ausschreibungstextes durch die Förde-

rer wurde dieser über die Geschäftsstelle am 9. Februar 2000 zusammen mit einer Gliederungsvorgabe für die Antragsskizzen an alle Projekte und kooperierenden Einrichtungen des Verbundes geschickt. Interessierte Adressaten wurden gebeten, bis zum 31.03.2000 eine dreiseitige Antragskizze einzureichen. Zeitgleich wurde der Aufruf auf der Homepage des Verbundes im Internet (<http://www.fr.rehabverbund.de/>) veröffentlicht und somit allen weiteren Interessenten zugänglich gemacht.

Fristgerecht eingereicht wurden insgesamt 39 Antragsskizzen. Diese wurden zunächst verbundintern begutachtet, wobei alle Skizzen doppelt, bei Divergenzen dreifach begutachtet wurden. Insgesamt waren 24 Gutachter mit Expertise in den Rehabilitationswissenschaften und der medizinischen Rehabilitation an diesem internen Begutachtungsprozess beteiligt.

Bis zum 18. Mai war der interne Begutachtungsprozess abgeschlossen und die Antragsteller wurden über das Begutachtungsergebnis informiert. Insgesamt wurden die Antragsteller von 18 positiv bewerteten Projektskizzen dazu aufgefordert, einen ausführlichen Projektantrag an den Verbund zu richten. Geschäftsstelle und Methodenzentrum unterstützten bei Bedarf die Antragsteller.

Am 31.08.2000 legte der RFV den über 350 Seiten starken Antrag für den gesamten Forschungsverbund vor. Neun der 18 beantragten Einzelvorhaben stammen aus Rehabilitationskliniken, sieben aus universitären und zwei aus außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Vor-Ort-Begutachtung des RFV

Am 15.11. erfolgte die Begutachtung des Verbundes und der beantragten Forschungsvorhaben im Rahmen einer Vor-Ort-Begutachtung in der Universität Freiburg. Vertreter der Förderer und die von ihnen beauftragten Gutachter kamen im Verfügungsgebäude der Universität mit Vertretern der Universität, des Universitätsklinikums, der Rentenversicherung sowie den Antragstellern zusammen.

Nach der Begrüßung durch den Rektor der Albert-Ludwigs-Universität, Prof. Dr. Dr. h.c. Jäger, stellten Prof. Jäckel und Prof. Bengel als Sprecher des Forschungsverbundes das Gesamtkonzept für den Zeitraum ab 2001 vor.

Für die Begutachtung des Gesamtverbundes ausschlaggebend war die Frage, inwieweit die Absicherung der zentralen Verbundstrukturen auch nach Auslaufen der Förderung in 2004 sichergestellt ist. Die Statements von Prof. Schüpbach (Prodekan der Philosophischen Fakultät I), Dr. von Podewils (Kaufmännischer Direktor des Universitätsklinikums) sowie Herrn Wehowsky (Leiter der Abt. Rehabilitation der LVA Baden) zum Stellenwert des Verbundes und dem jeweiligen Beitrag zur Absicherung waren daher von entscheidender Bedeutung. Die Übernahme einer unbefristeten Wissenschaftlerstelle, die Anschubfinanzierung einer weiteren Stelle sowie von Investitionsmitteln für weitere drei Jahre, sowie die Aussicht auf weitere Mittel im Personal- und Sachmittelbereich sind das Ergebnis der bisherigen Bemühungen um finanzielle Absicherung. Dieses wurde von den Gutachtern und den Förderern als äußerst erfolgreich bezeichnet und belegt die Bedeutung, die dem Forschungsverbund als zentraler Infrastruktur für die Rehabilitationswissen-

schaften in der Region beigemessen wird.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals sehr herzlich bei allen anwesenden Vertretern der Universität, des Klinikums und der Rentenversicherung für ihre Unterstützung!

Vorläufige Begutachtungsergebnisse

Alle 18 beantragten Forschungsvorhaben sowie die beiden Querschnittprojekte Geschäftsstelle und Methodenzentrum stellten im Anschluss an die Plenarvorträge ihre Vorhaben im Rahmen einer Posterpräsentation vor. Offene Fragen konnten zwischen Antragstellern, Gutachtern und Förderern diskutiert werden.

Nach einer mehrstündigen Gutachterklausur wurde den Verbundsprechern das vorläufige Begutachtungsergebnis mitgeteilt. Danach werden neun Projekte definitiv gefördert, fünf Projekte wurden abgelehnt. Vier Projekte können, nach einer Überarbeitung entsprechend der Rückmeldungen der Gutachter, erneut eine Förderung beantragen. Der Verbund wird also mit den beiden Querschnittprojekten und mit neun bis 13 Projekten in die zweite Förderphase gehen. Die endgültige Anzahl wird erst nach Begutachtung aller Verbünde und der überarbeiteten Projekte voraussichtlich Mai / Juni 2001 feststehen.

Künftige Serviceleistungen und Angebote

Die Entscheidung der Förderer über die Ausstattung der Querschnittprojekte steckt den Rahmen ab für die Serviceleistungen, die der Verbund den Rehabilitationseinrichtungen in der Region anbieten kann.

Im Bereich der Fortbildung und Nachwuchsförderung können die Angebote im bisherigen Umfang weitergeführt werden. Ebenso stehen Geschäftsstelle und Methodenzentrum wie bisher den kooperierenden Einrichtungen und den Verbundprojekten zur Verfügung. Allerdings haben die Förderer Auflagen erteilt, die eine zunehmende Eigenbeteiligung der Einrichtungen bei Inanspruchnahme der Angebote des Verbundes vorsehen. Das heißt: In Zukunft beteiligen sich die kooperierenden Einrichtungen zunehmend an der Finanzierung der Serviceleistungen wie z.B. forschungsmethodische Beratungen, Literaturrecherchen oder Workshops und Seminare. Durch die schrittweise Einführung eines Vergütungssystems wird nach und nach die Unabhängigkeit von Fördermitteln für die Serviceleistungen erreicht.

Fortbildungsprogramm des RFV

Fortbildungsveranstaltungen sind ein ideales Forum, um rehabilitationswissenschaftliche Ergebnisse weiter zu verbreiten. Der RFV führt sein Fortbildungsprogramm auch in der zweiten Förderphase weiter und organisiert bedarfsorientierte ein- oder mehrtägige

Fortbildungsveranstaltungen für die beteiligten Projekte und für die interessierten Reha-Einrichtungen der Region. In der seit 1998 stattfindenden Ringvorlesung Rehabilitation wird der Forschungs- und Diskussionsstand zu aktuellen Themen der Rehabilitationswissenschaften und der Rehabilitationspraxis im Überblick dargestellt. Die Veranstaltungen werden im Newsletter, im Internet und per Post angekündigt.

Rehabilitationswissenschaftlicher Arbeitskreis

Mit dem Rehabilitationswissenschaftlichen Arbeitskreis wurde in der ersten Förderphase ein Forum für den Austausch zwischen Rentenversicherungsträgern, Vertretern von Krankenkassen, Rehabilitationswissenschaftlern, stationären und ambulanten Rehabilitationseinrichtungen, ambulant tätigen Berufsgruppen und Selbsthilfegruppen geschaffen. Vor der Ausschreibung der zweiten Förderphase konnte durch die Diskussion im Arbeitskreis der regionale Forschungsbedarf aus Sicht der Leistungsträger diskutiert und die Ergebnisse den potenziellen Antragstellern zur Verfügung gestellt werden. Der Rehabilitationswissenschaftliche Arbeitskreis wird auch in Zukunft weitergeführt.

Nachwuchsförderung

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Rehabilitationswissenschaften werden wieder **zwei Promotionsstipendien** für die Bearbeitung reharelevanter Fragestel-

lungen ausgeschrieben. Angesprochen sind NachwuchswissenschaftlerInnen in der Medizin und den Sozialwissenschaften. Die Ausschreibung wird voraussichtlich ab dem 01.04.2001 erfolgen, Anträge können dann bis zum 30.06.2001 an die Geschäftsstelle gerichtet werden. Nach der Prüfung der Anträge und der Entscheidung über die Stipendienvergabe durch den Vorstand des Verbundes ist der früheste Förderzeitpunkt voraussichtlich der 01. Oktober 2001. Die Ausschreibung wird rechtzeitig allen kooperierenden Einrichtungen, Projekten und Hochschulen in Südwestdeutschland zugehen.

Hospitations- und Austauschprogramm

Das Hospitations- und Austauschprogramm des Verbundes unterstützt den intensiven Transfer von Know-How

zwischen Wissenschaft und Praxis. Die Mittel aus diesem Programm sollen dazu verwendet werden, interessierten Forschern durch Hospitation in einer Klinik einen Einblick in die Routineabläufe der Einrichtung zu vermitteln. Ebenso soll auch die Einrichtung von dem Austausch mit der hospitierenden Person als externem Experten profitieren. Weiter dienen die Mittel dieses Programms dazu, interessierten Klinikern die Hospitation in ausgewiesenen Einrichtungen der Rehabilitationsforschung und der rehabilitativen Versorgung zu ermöglichen. Ziel des Programms ist die stärkere Vernetzung von Einrichtungen der Rehabilitationsforschung und -praxis sowie verschiedener Bereiche der Rehabilitationspraxis untereinander.

Für Fragen im Zusammenhang mit dem Hospitationsprogramm steht Ihnen die Geschäftsstelle zur Verfügung. Sie koordiniert den Austausch und nimmt Ihre Angaben zum eigenen Hospitations- und Austauschbedarf entgegen und vermittelt nach Möglichkeit weiter.

Rehabilitationswissenschaften

Fördermöglichkeiten für rehabilitationswissenschaftliche Forschungsvorhaben

Die Förderung von Forschungsvorhaben mit rehabilitationswissenschaftlicher Schwerpunktsetzung wird in Deutschland zur Zeit bestimmt durch den Förderschwerpunkt Rehabilitationswissenschaften, der die acht reha-

bilitationswissenschaftlichen Forschungsverbände und die daran angegliederten Projekte fördert.

Um die mit diesen Fördermitteln aufgebauten Forschungsstrukturen auch nach Auslaufen der Förderung in 2004 weiterführen zu können, ist entscheidend, bereits jetzt weitere Fördermöglichkeiten zu eruieren. Durch die rechtzeitige Akquisition von Forschungsgeldern kann sichergestellt werden, dass weitere Forschungsvorhaben mit Reha bezug durchgeführt werden können.

Wir sehen es als prioritäre Aufgabe unseres Verbundes an, die mit dem RFV kooperierenden, forschungsinteressierten Einrichtungen entsprechend zu

unterstützen und Hilfestellungen bei der Suche nach Fördermöglichkeiten und der Antragstellung zu unterstützen. Nachfolgend sind die größten Forschungsförderer in Deutschland, die für Vorhaben im Bereich der Rehabilitation in Frage kommen, aufgeführt:

Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Gesundheitsforschung: Forschung für den Menschen (Gemeinsames Forschungsprogramm von BMG und BMBF). Zielt auf die Einrichtung neuer Förderschwerpunkte ab. Informationen unter:

<http://www.bmgesundheit.de/themen/ressort/forschung.pdf>

Der Patient als Partner im Medizinischen Entscheidungsprozess. (Der gesamte Ausschreibungstext wurde durch den RFV an alle kooperierenden Einrichtungen verschickt). Informationen unter:

<http://www.bmgesundheit.de/themen/ressort/ressort.htm>

Ressortforschung: Rehabilitation

Ressortforschung „Modellvorhaben zur Versorgung chronisch Kranker“

Informationen unter:

<http://www.bmgesundheit.de/themen/ressort/ressort.htm>

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Gesundheitsforschung (s. BMG)

Innovative Dienstleistungen im Gesundheitssektor. Informationen unter: <http://www.dl2000.de>

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (BMA)

Programm zur Förderung von Modellvorhaben zur Bekämpfung arbeitsbedingter Erkrankungen. Informationen unter:

<http://www.bma.bund.de/projekte/Foerderprogramm.htm>

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Ressortforschung zu

- Frauen und Gesundheit
- Seniorenforschung: Multimorbidität, chronische Erkrankungen, Rehabilitationsmaßnahmen.

Informationen unter:

<http://www.bmfsfj.de/foerd/inhalt016.htm>

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Als zentrale Selbstverwaltungseinrichtung der Wissenschaft strebt die DFG die Förderung der Forschung an Hochschulen und öffentlich finanzierten Forschungsinstituten in Deutschland an. Aus der (Rehabilitations-) Praxis entstandene Vorhaben erfahren seltener eine Förderung. Einen Überblick über aktuelle Schwerpunktprogramme der DFG findet sich unter:

http://www.dfg.de/aktuell/info_wissenschaft/

Weitere nationale und internationale Förderung

Neben den genannten Förderern gibt es eine Vielzahl Förderinitiativen und Stiftungen, bei denen Anträge auf Förderung von Forschungsvorhaben eingereicht werden können. Rehelevante Fragestellungen können u.a. auch bei indikationsspezifischen Förderern (z.B. Deutsche Herz-Stiftung; Dr.Mildred-Scheel-Stiftung für Krebsforschung) eingereicht werden. Es ist unmöglich, hier auch nur einen annähernden Überblick über Fördermöglichkeiten zu geben. Eine sehr umfangreiche, aufwendig gestaltete Zusammenstellung, die alle Förderer berücksichtigt, gibt es bei der „ELFI“- Servicestelle für elektronische Forschungsförderinformationen“. Das ELFI-Pilotprojekt wird vom Deutschen Forschungsnetz (DFN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Unter

<http://www.elfi.ruhr-uni-bochum.de/>

können Sie Ihr individuelles Interessenprofil eingeben und so gezielt in über 1000 (!) Förderprogrammen recherchieren.

Sollten Sie sich für Fördermöglichkeiten für eigene rehabilitationswissenschaftliche Vorhaben interessieren, hilft Ihnen die Geschäftsstelle des RFV (0761/270-7354) gerne weiter.

Aktuelles

Statuskonferenz Psychokardiologie

Unter dem Titel „Statuskonferenz Psychokardiologie“ hat der Verlag für Akademische Schriften (VAS), Frankfurt, eine neue Reihe aufgelegt. Grundlage der Veröffentlichungen sind Expertisen zu psychosozialen Faktoren der Entstehung, des Verlaufs, der Rehabilitation und der Krankheitsverarbeitung kardiologischer Erkrankungen. Diese werden von allen beteiligten WissenschaftlerInnen diskutiert, evaluiert und konsensuell verabschiedet. Bisher sind zwei Bände in dieser Reihe erschienen.

Informationen zu diesem Projekt:

<http://www.Psychokardiologie.de> oder

<http://www.cardio.arago.de>.

Veranstaltungskalender

Ringvorlesung Rehabilitation des RFV

**Dienstag, 18 - 20 Uhr c.t.,
Hörsaal 3044, Universität Freiburg.**

19.12.2000

Prof. Dr. Herta **Flor**

*Zentralinstitut für seelische Gesundheit,
Mannheim*

Plastizität des Gehirns: Neue Möglich-
keiten für die Rehabilitation

16.01.2001

Dr. Christoph **Löschmann** &

Dipl. Psych. Carsten **Maurischat**

*Abteilung für Rehabilitationspsychologie,
Psychologisches Institut,
Universität Freiburg*

Assessmentinstrumente in der Rehabi-
litationsforschung

30.01.2001

Programmänderung!!

Der vorgesehene Beitrag von **Dr. Coen van Bennekom, Rehabilitation Medicine in the Netherlands**, muss aus terminlichen Gründen auf das Sommersemester 2001 verschoben werden. Die Ringvorlesung entfällt an diesem Termin. Wir bitten um Ihr Verständnis!

13.02.2001

Priv. Doz. Dr. Christoph **Herrmann-Lingen**

*Abteilung Psychosomatik und Psychothe-
rapie, Universität Göttingen*

Erfassung, Prävalenz und klinische
Relevanz von Angst und Depressivität
bei Koronarpatienten

*Alle Veranstaltungen sind als Fortbil-
dungsveranstaltung für das Freiburger
Ausbildungsinstitut für Verhaltenstherapie
(FAVT) anrechenbar.*

12.-14.03.2001, Halle

10. Rehabilitationswissenschaftli- ches Kolloquium. Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis.

Anmeldung bis 12.02.2001 an das Ta-
gungssekretariat des VDR, Eysse-
neckstr. 55, D-60322 Frankfurt/M.

Informationen unter

<http://www.ifrr.vdr.de>.

16.03.2001, Freiburg

Eröffnung des Freiburger Ausbil- dungsinstituts für Verhaltensthera- pie (FAVT). Es spricht Prof. Dr. Klaus **Grawe**, Bern: Wohin geht die Verhal- tenstherapie?

Aula der Universität Freiburg, 16.00 Uhr

22./23.03.2001, Freiburg

Vorankündigung: **Fortbildungsveran-
staltung des RFV: Psychische Stö-
rungen in der medizinischen Reha-
bilitation: Erkennen - Diagnostik -
Therapie.** Universität Freiburg. Das
ausführliche Programm mit den erfor-
derlichen Anmeldeunterlagen wird Mitte
Januar 2001 an die Kooperationspart-
ner und Projekte des Verbundes ver-
sendet.

01.-05.04.2001, Madrid

7th European Congress of Research in Rehabilitation

Informationen unter

<http://www2.alcala.es/eurorehacongress2001>

07.-13.07.2001, Amsterdam

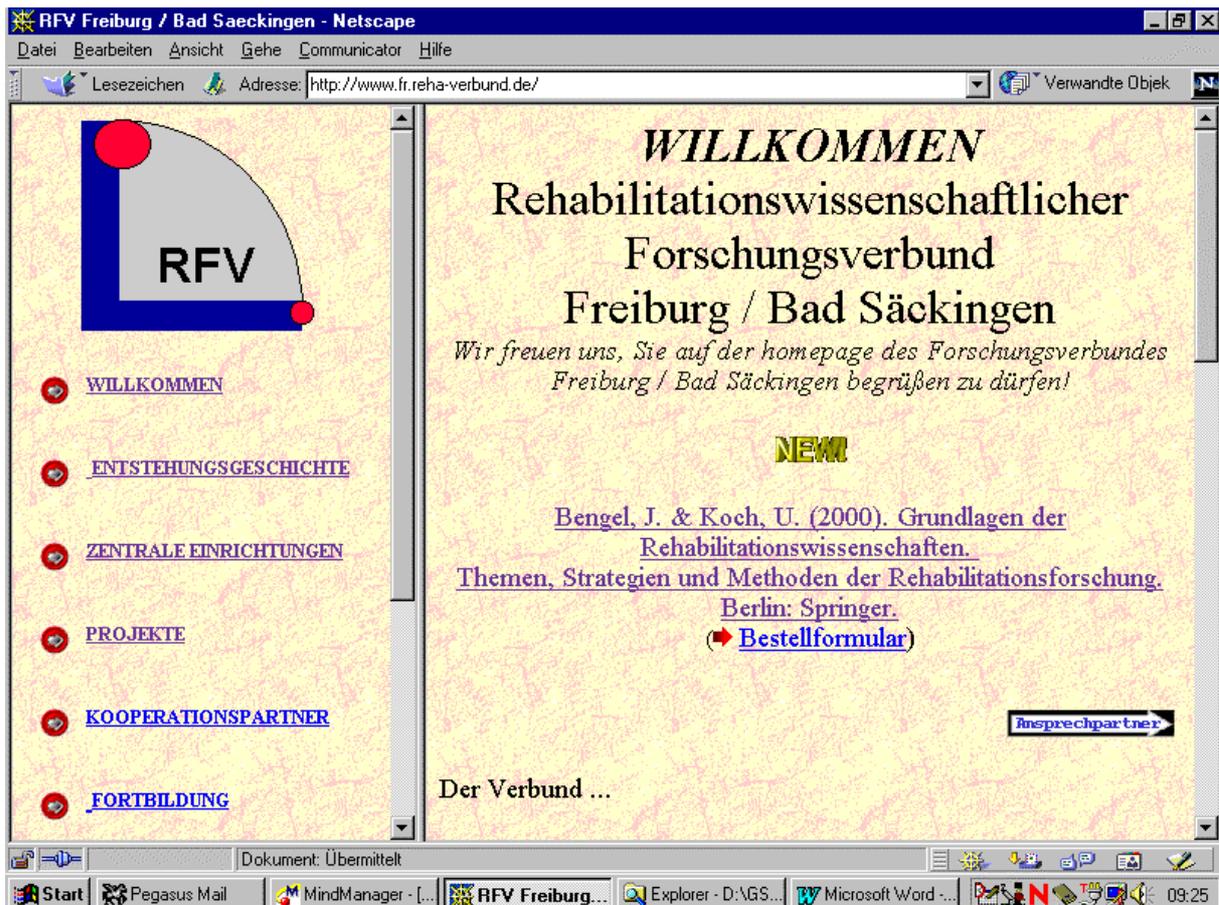
1st World Congress of the Internatio- nal Society of Physical and Rehabili- tation Medicine

Informationen und Online-Registrierung
unter

<http://www.eurocongres.com/isprm/index.html>

Der RFV im Internet

Der Rehabilitationswissenschaftliche Forschungsverbund Freiburg/ Bad Säckingen ist unter der Adresse www.fr.reha-verbund.de seit 2 Jahren im Internet vertreten. Ständig wird die Homepage des Verbundes durch das Methodenzentrum erweitert und aktualisiert.



Auf der Homepage finden sich unter anderem **Informationen** zu folgenden Themen:

- Beschreibung der Entstehungsgeschichte, der Struktur und der Funktion des Forschungsverbundes Freiburg/ Bad Säckingen
- kurze Darstellung der Projekte und Kontaktmöglichkeiten zu den Projektleitern
- Liste der Kooperationspartner des Verbundes
- Fortbildungsangebote des Verbundes
- allgemeine Veranstaltungshinweise (national und international)
- Stipendiaten des Verbundes

Seit kurzem bieten wir **neue Kategorien** an. Die Informationen finden Sie unter der Rubrik **Service**:

- Links zu reha-relevanten Zeitschriften und deren Impact-Faktoren
- Stellenangebote für DoktorandInnen, PsychologInnen, DiplomandInnen, PraktikantInnen und Wissenschaftlichen Hilfskräften
- Reha-relevante Links (national und international)
- Aktuelle Publikationen

- Die Newsletter des RFV
- Das Kommunikationsforum BSCW (Passwort geschützter Bereich)

Zudem ist das Methodenzentrum für die Homepage des Förderschwerpunktes zuständig (www.reha-verbund.de), die neben der Beschreibung der Träger bzw. der einzelnen Verbände und **Fortbildungsveranstaltungen aller Verbände**, als Austauschforum für die Arbeitsgruppen im gesamten Förderschwerpunkt dient. Unter der Rubrik *Arbeitsgruppen* finden Sie die verschiedenen Themen, deren Ansprechpartner und Protokolle vergangener Sitzungen, die als pdf-Datei heruntergeladen werden können. Die Homepage des Förderschwerpunktes gibt es seit einem Jahr auch in englischer Sprache.

Falls Sie selbst Hinweise auf neu zu besetzende Stellen oder auf relevante Joblinks haben, würden wir uns über Ihre Informationen freuen. Weitere Anmerkungen, Änderungswünsche und -vorschläge nimmt das Methodenzentrum gerne entgegen.

Rehabilitationswissenschaftlicher Forschungsverbund Freiburg / Bad Säckingen

Sprecher:

Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Psychologisches Institut
Abt. für Rehabilitationspsychologie
D-79085 Freiburg
Tel.: 0761/203-2122/3046 Fax: 0761/203-3040
E-Mail: bengel@psychologie.uni-freiburg.de

Prof. Dr. Wilfried H. Jäckel

Hochrhein-Institut für Rehabilitationsforschung
Bergseestr. 61
D-79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761/9217-0 Fax: 07761/554329
E-Mail: jaeckel@hri.de
Universitätsklinikum Freiburg
Abteilung Qualitätsmanagement und Sozialmedizin
D-79106 Freiburg
Tel.: 0761/270-3642/3695 Fax: 0761/270-7331
E-Mail: jaeckel@aq.s.ukl.uni-freiburg.de

Geschäftsstelle:

Dipl. Psych. Jörg Herdt
Abteilung Qualitätsmanagement und Sozialmedizin
Universitätsklinikum Freiburg
Breisacher Straße 62, Haus IV
D- 79106 Freiburg i.Br.
Tel.: 0761/270-7354 Fax: 0761/270-7355
E-Mail: fr-geschaefsstelle@fr.reha-verbund.de

Methodenzentrum:

Dipl. Psych. Carsten Maurischat
Dr. Christoph Löschmann
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Psychologisches Institut
Abt. für Rehabilitationspsychologie
D-79085 Freiburg
Tel.: 0761/203-2122/3061/3044 Fax: 0761/203-3040
E-Mail: fr-methoden@fr.reha-verbund.de

Homepage: <http://www.fr.reha-verbund.de>

**Wir wünschen den Kooperationspartnern,
Projekten und Förderern des
Rehabilitationswissenschaftlichen
Forschungsverbundes Freiburg / Bad Säckingen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches Neues Jahr!**